

Betrügerische Wohnungsangebote im Internet

Präventionshinweise für Bürgerinnen und Bürger

Allgemeine Informationen

Häufig geben sich Täterinnen und Täter zur Begehung von Straftaten als andere Personen aus, um kriminelle Handlungen zu begehen – zum Beispiel als Vermieter von nicht existierenden Wohnungen, die sie bei verschiedenen Anbietern von Kleinanzeigen einstellen. Die Zielrichtung bei diesen Maschen ist immer die gleiche: Durch selbst konstruierte Legenden gelangen die Kriminellen entweder in den Besitz von digitalen Identitätspapieren der Geschädigten, mit deren Daten sie dann weitere Straftaten begehen, oder sie verlangen Vorkasse für eine im Nachgang nie stattfindende Wohnungsbesichtigung, oder sie erwarten statt Miete eine sexuelle Gegenleistung.

Zielrichtung Identitätsdiebstahl

Kriminelle inserieren auf verschiedenen Wegen zumeist zentral gelegene und kostengünstige Wohnungen bzw. antworten auf Wohnungsgesuche. In beiden Fällen senden sie dem Interessenten per Mail einen Link zu, der vermeintlich zu weiteren Informationen führt. Tatsächlich münden diese aber in professionell gestaltete Fake-Seiten. Schon die Registrierung kostet Geld. Mit weiteren Verlinkungen erfolgt die Aufforderung, seine Identitätspapiere digital zu übermitteln.

Zielrichtung Vorkasse

Bei einer weiteren Variante suggerieren die Täter den Betroffenen, die Wohnung sofort anmieten zu können, wenn sie zunächst eine Mietkaution überweisen

Zielrichtung sexualisierte Gewalt

Vermeintliche Wohnungsanbieter verabreden sich mit den Wohnungssuchenden, in der Regel in ihrer eigenen Wohnung. Hier kommt es schnell zu sexuellen verbalen Übergriffen und Angeboten, eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu überlassen. Statt Miete erwarten die Täter sexuelle Dienstleistungen.

Präventionshinweise der Polizei NRW

Lassen Sie sich nie wegen eines vermeintlich sehr guten Angebotes unter Druck setzen.

- Bei Weiterleitung auf eine Seite immer die Adresszeile im Browser prüfen, ob es sich dabei um die korrekte Webadresse handelt. Gerade bei mobilen Endgeräten ist das nicht immer gleich erkennbar.
- Überprüfen Sie positive Bewertungen vermeintlich zufriedener Kunden, um die Echtheit der Angebote zu bestätigen: Führen Sie dazu über eine Suchmaschine eine-Bilder-Rückwärtssuche durch. So lassen sich auch Fotos der angebotenen Wohnung auf anderen Seiten im Netz finden.
- Geben Sie unbekanntem Personen keine Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten.
- Transferieren Sie auf Grund solcher Mails keine Gelder, ohne sich vorher zu informieren und abzusichern.
- Gehen Sie nicht alleine zu Besichtigungsterminen. Lassen Sie sich begleiten.
- Wenn Sie Verständnisschwierigkeiten haben: Lassen Sie sich von einem Dolmetscher begleiten.

Wenn Sie Opfer einer solchen Straftat geworden sind: Wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige. Falls Sie schon Geld überwiesen haben, kontaktieren Sie Ihre Bank.

Weiterführende Informationen und Links

Als Opfer einer Straftat sind Sie nicht auf sich alleine gestellt. Sie werden durch zahlreiche Hilfs- und Beratungsangebote unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.polizeiberatung.de/opferinformationen

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Kriminalkommissariate Kriminalprävention und Opferschutz beziehungsweise an die für Kriminalprävention und Opferschutz zuständigen Organisationseinheiten in Ihrer Nähe. Den Kontakt finden Sie über <https://polizei.nrw/>

Ihr Ansprechpartner: